



Netzwerk Umweltbildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

15. Jahrgang August/September 2007

1. Aktuelles & Informationen

Liebe LeserInnen,
wir bieten Ihnen einen besonderen Service an: Sie haben die Möglichkeit, das Praxis- handbuch „Fit in die Zukunft“ von Marion Loewenfeld und Steffi Kreuzinger bei uns für € 18 (statt € 24,80) zu beziehen. Das Handbuch versammelt schlüssige Thesen und Praxisbeispiele zu den Themen Globales Lernen, Kunst und Natur, Kooperation mit Schulen, Arbeiten in Netzwerken, Partizipation, Lebensstile und Medien. Sie wurden auf der Tagung „Neue Wege in der Umweltbildung“ anlässlich des 20-jährigen Bestehens von Ökoprojekt – MobilSpiel vorgestellt und veranschaulichen, wie die Bildung für nachhaltige Entwicklung lebendig gestaltet werden kann. Besondere Bedeutung erhält das Buch im Hinblick auf eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischer Umweltbildung. Bezug: Ökoprojekt - MobilSpiel, s. Impressum

I N H A L T

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. BenE München
4. Materialien
5. Online entdeckt
6. Literatur
8. Fort- und Weiterbildungen

Klima schützen kann jeder!

Die Verbraucherzentrale Bayern lädt noch bis zum 23. September zu einer interaktiven Klimaausstellung ins Münchner Museum Mensch und Natur ein. Die Ausstellung zeigt, dass Klimaschutz im Alltag einfach und lohnend ist. Verschiedene Themenstationen zeigen, wie der Ausstoß von Kohlendioxid vermindert werden kann. Ein Quizz-Terminal, ein kurzer Film über die Zukunft, Wissenswertes an Info-Stelen und ein Fragespiel für Kinder verdeutlichen, dass die Veränderung des Klimas kein Zukunftsthema ist, sondern bereits jetzt stattfindet. Das Museum Mensch und Natur befindet sich im Schloss Nymphenburg in München (www.www.musmn.de). Der Eintritt kostet für Erwachsene € 2,50, Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt. Das Museum ist dienstags bis sonntags jeweils von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Infos: Verbraucherzentrale Bayern, Mozartstr. 9, 80336 München, Tel. 089/539870,

7. THEMA

Spieglein, Spieglein an der Wand

Ein Schulklassenprojekt für 12 bis 14-Jährige zu Kosmetik, Lifestyle und nachhaltigem Wirtschaften



Fax /537553, info@verbraucherzentrale-bayern.de,
www.verbraucherzentrale-bayern.de

Woche der Zukunftsfähigkeit

Vom 16. bis 23. September findet zum sechsten Mal die Woche der Zukunftsfähigkeit statt. Mit der Kampagne sollen möglichst viele BürgerInnen die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung kennen lernen und durch gute Beispiele zum Mitmachen angeregt werden. Damit wollen die Veranstalter nicht nur der lokalen Agenda 21 bundesweit neuen Schwung verleihen, sondern auch zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung der Aktiven beitragen. Initiativen, Institutionen oder Privatpersonen, die sich an der Woche beteiligen möchten, können Veranstaltungen ab sofort auf der Website eintragen. Beiträge könnten beispielsweise ein Tag der offenen Tür, ein Agenda 21-Fest, Führungen und Exkursionen, Ausstellungen oder Wettbewerbe sein. Unterstützt wird die Kampagne durch eine interaktive Website, Werbematerialien, Hilfestellungen sowie Kontakte zur Presse oder prominenten Personen. Infos: Grüne Liga, Stefan Richter, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin, Tel. 030/44339164, Fax /44339133, week@grueneliga.de, www.woche-der-zukunftsaehigkeit.de

Bio-Erlebnistage in München

Am 15. und 16. September finden im Rahmen des Streetlife-Festivals auf dem Odeonsplatz in München die Bio-Erlebnistage statt. Genuss, Wohlbefinden und Sinnenfreude stehen im Mittelpunkt der Tage. Eine Erlebnistour durch die Arena der Sinne sowie ein spannendes Bühnenpro-

gramm laden zum Entdecken, Genießen, Mitmachen und Staunen ein. Auch Ökoprojekt - MobilSpiel bietet eine Aktion an: Im „Zauberhaften Asien“ können Kinder und Eltern Gerüche aus der einen Welt erschnuppeln, Curry selbst mischen und Duftsäckchen basteln. www.oekolandbau.de

2. Dekade-Nachrichten

BNE in der Schule

Vor dem Hintergrund der UN-Dekade haben die Kultusministerkonferenz (KMK) und die Deutsche UNESCO -Kommission (DUK) am 15. Juni erstmals eine gemeinsame Empfehlung zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“ verabschiedet. Das gemeinsame Ziel ist es, das Verständnis junger Menschen für die komplexen Zusammenhänge zwischen Globalisierung, wirtschaftlicher Entwicklung, Konsum, Umweltbelastungen, Bevölkerungsentwicklung, Gesundheit und sozialen Verhältnissen im Unterricht zu fördern. Die gemeinsame Empfehlung enthält konkrete Hinweise, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule umgesetzt werden kann. Infos: www.bne-portal.de

Nachhaltigkeit lernen



Globale Entwicklung als Thema in Schulen

Auch auf das Thema der globalen Entwicklung sollen die Schulen in Zukunft ihre SchülerInnen stärker vorbereiten. Darauf hat sich die Kultusministerkonferenz am 14. Juni mit der Bundesministerin



für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung verständigt. Ein „Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung“ gibt konkrete Empfehlungen und stellt Materialien zur Verfügung, um die komplexen Fragen des Themas von der Grundschule bis zur beruflichen Bildung zu bearbeiten. Es werden Vorschläge für eine fachübergreifende Unterrichtsorganisation und die Entwicklung von Schulprofilen gemacht und konkrete Vorhaben in der Aus- und Weiterbildung von LehrerInnen im Lernbereich globale Entwicklung beschrieben.

Infos: www.bne-portal.de

Nachhaltige Umwelt- und Verbraucherbildung

Das bayerische ökumenische Projekt „Nachhaltige Umwelt- und Verbraucherbildung in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen“ ist als offizielles Projekt der Dekade 2007/2008 ausgezeichnet worden. Rund 50 Frauen und Männer wurden zu MultiplikatorInnen ausgebildet, um in Kirchengemeinden und Einrichtungen nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweisen anzuregen, Entscheidungsträger zu motivieren, zu informieren, Umstellungsprozesse zu begleiten und zu überprüfen. Dadurch sollen letztendlich neue Zielgruppen, wie Eltern, Kindergartenkinder, Familien- und Jugendgruppen für eine nachhaltige Lebensweise, für nachhaltigen Einkauf und umweltschonende Verhaltensweisen motiviert werden.

Kontakt: Umweltpfarrer Gerhard Monninger, Marsstr. 19, 80335 München, Tel. 089/5595612, Fax /5595637, umwelt@elkb.de, www.bayern-evangelisch.de/web/engagierte_umweltph

3. BenE

Liebe LeserInnen,



das neue Bildungsnetzwerk „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BenE) in München ist uns auch eine neue Rubrik wert. Das „Netzwerk der Netzwerke“ mit Mitgliedern aus Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Institutionen aller gesellschaftlichen Bereiche der Stadt will die Nachhaltigkeit als Lerninhalt in ihren Angeboten verankern. Es wird ein spannendes Unterfangen mit vielen neuen Terminen, Veranstaltungen und Möglichkeiten zur Mitarbeit, über das wir Sie auf dem Laufenden halten möchten!

Gründung des Netzwerkes

„Eine Stadt. Eine Welt. Eine Zukunft.“ Unter diesem Motto lud Bürgermeister Hep Monatzeder am 12. Juli zur Gründung des neuen Bildungsnetzwerkes „BenE München“ ins Rathaus ein. Die Mitglieder des Vereins möchten die Ideen der nachhaltigen Entwicklung gezielt in die vielfältige Lernlandschaft Münchens tragen und ein dichtes Netzwerk knüpfen. Wie breit dieses „Netzwerk der Netzwerke“ angelegt ist, zeigt ein Blick auf die Liste der rund 35 Gründungsmitglieder: So sind neben der Stadt München u.a. Unternehmen wie die HypoVereinsbank, Osram und die Münchner Rück mit dabei, außerdem Einrichtungen wie die Münchner Volkshochschule, die Fachhochschule München, das Nord-Süd-Forum, der Kreisjugendring, Ökoprotal - MobilSpiel und das Ökologische Bildungszentrum. Auslöser für den ungewöhnlichen Zusammenschluss ist eine Initiative der Vereinten Nationen, die im Zusammenhang mit der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ weltweit

bislang 36 Kompetenzzentren ernannt haben. Schon im Herbst finden mit dem „Münchner Klimaherbst“ und dem Begegnungsprojekt mit alternativen Nobelpreisträgern die ersten beiden BenE-Projekte statt.

Kontakt: BenE München, c/o Landeshauptstadt München, Renate Hechenberger, Rathaus, 80331 München, Tel. 089/23392475, Fax /23326505, renate.hechenberger@muenchen.de, www.bene-muenchen.de

BenE-Netzwerktreffen

Vereinsmitglieder sowie alle am Netzwerk Interessierten sind am 17. September zu einem ersten BenE-Netzwerktreffen eingeladen. Ziele der Veranstaltung sind eine Info-Börse, ein erstes bereichsübergreifendes Kennenlernen, sowie der Einstieg in die Diskussion über Themenschwerpunkte. Ort und Zeit standen bis Redaktionsschluss noch nicht fest, stehen jedoch demnächst auf unten angegebener Webseite. Infos: www.bene-muenchen.de

4. Materialien

Leitlinien zur Integration

Im September 2006 wurden im Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt München Leitlinien zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung verabschiedet. Die Idee dieses bundesweit ersten Bekenntnisses eines Jugendamtes zu seiner Zuständigkeit für Kinder und Jugendliche mit Behinderung besagt: Diese Kinder und Jugendlichen sind in erster Linie Kinder und Jugendliche; die Behinderung rückt in den Hintergrund. Es geht darum, ihnen eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und gleichzeitig den Beitrag, den

sie mit ihren jeweiligen Fähigkeiten leisten, in das gesamte Gesellschaftsgeschehen mit einzubinden (Inklusion). Voraussetzung hierfür ist die barrierefreie Gestaltung der sozialen Umwelt. Das bezieht sich nicht nur auf bauliche Hindernisse, sondern auf sämtliche Lebensbereiche, so auch Kommunikationsbarrieren. Daher entstand neben der regulären Fassung der Leitlinien auch eine Fassung in einfacher Sprache.

Leitlinien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. München 2007, 36 S., reguläre Fassung sowie Fassung in einfacher Sprache, kostenfreie Bestellung: Stadtjugendamt München, Prielmayerstr. 1, 80335 München, Tel. 089/23349593, Fax /23349577, christa.schmidt@muenchen.de Download unter www.muenchen.de (Rathaus_Sozialreferat_Veröffentlichungen)

Daten zur Umwelt

Wie gut ist die Qualität von Wasser, Boden und Luft in Deutschland? Wie stark ist die Gesundheit durch Umwelteinflüsse belastet? Das Umweltbundesamt gibt umfassend und im Detail Auskunft über den Zustand der Umwelt. Die in den Daten zur Umwelt seit 1984 dokumentierten Veränderungen sind beachtlich. Grafiken, Tabellen und Zahlenreihen veranschaulichen Verbesserungen aber auch Verschlechterungen in Umweltdaten. Beispielsweise hat sich die Wasser- und Luftqualität teilweise verbessert. Flächenverbrauch und Klimawandel sind jedoch in den Zahlenreihen deutlich die „Stiefkinder“. Die Kapitel Klima, Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität, Umweltmedien und Ökosysteme sowie nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und Abfallwirt-

schaft sorgen für einen guten Überblick über die Gesamtsituation in Deutschland. Eine beiliegende CD ROM ergänzt die teilweise gekürzten Zahlenreihen. Unter www.bundesamt.de/umweltdaten bietet das Bundesamt zusätzlich eine jährliche Aktualisierung vieler dieser Daten an.

Daten zur Umwelt 2005, 8. Ausgabe, Erich Schmidt Verlag, 352 S., DIN A4, € 36,80, Bezug unter Best.-Nr. 3503090584: ESV, Genthiner Str. 30c, 10785 Berlin, Tel. 030/2500850, Fax /250085305, esv@esvmedien.de, www.esv.info

Partnerschaften zur BNE

Der in der ANU Hamburg organisierte Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen dokumentiert in seiner neuen Broschüre „Partnerschaften zur BNE“ viele geglückte Beispiele der Zusammenarbeit zwischen Umweltschulen/ Internationalen Agenda 21-Schulen und außerschulischen Partnern in der Hansestadt. Partnerschaften zur BNE, 13 S., DIN A4 Broschüre, kostenloser Bezug: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, Hamburger Umweltzentrum, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel. 040/6003860, Fax /60038620, geschaeftsstelle@anu-hamburg.de, www.anu-hamburg.de

5. Online entdeckt

www.leitfaden-nachhaltigkeit.de

Die Datenbank „Studium und Forschung zur Nachhaltigkeit“ erfasst über 300 Studienangebote und 200 Forschungseinrichtungen in Deutschland und verschafft einen schnellen Überblick über Studien- und Forschungsmöglichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit.

www.green.tv/de

Seit Anfang Juli kann der deutsche Auftritt der internationalen Medienplattform für Umwelt & Nachhaltige Entwicklung – green.tv – online begutachtet werden. Der Internet-Sender versteht sich als Mitmach-Programm, das Akteure aus aller Welt zu Wort kommen lassen will. Im Angebot sind derzeit Nachrichtenfilme, Hintergrundberichte sowie ein Format für Kinder.

www.globaleslernen.de

Die neu gestaltete Informationsplattform für entwicklungsbezogene Bildung bietet Zugang zu Eine-Welt-Unterrichtsmaterialien zum Download, eine Übersicht über wichtige Akteure, Grundagentexte Veranstaltungen und Kampagnen, Hinweise zur Finanzierung von Projekten, Hinweise zur Referentenvermittlung und Gründung von Schulpartnerschaften, etc.

6. Literatur

Andrea Baier et al.: Wovon Menschen leben. Arbeit, Engagement und Muße jenseits des Marktes. ökom Verlag, München 2007, 301 S., inkl. DVD, € 24,90, ISBN 978-3-86581-075-5

Menschen brauchen nicht nur Geld, Lohnarbeit und industriell gefertigte Lohngüter. Menschen brauchen auch soziale Beziehungen und einen Sinn im Leben, Natur um sich herum und das Gefühl, etwas Sinnvolles bewirken zu können. Die Autorinnen stellen in 28 einfühlsamen Portraits Personen vor, die jenseits der Geldökonomie für sich und andere tätig sind, sich sozial engagieren und dabei oft eine Kultur der Muße entwickeln, die viele in der Gesellschaft verloren haben. Das Buch geht aus dem dreijährigen For-

schungsprojekt „Nachhaltige Lebensstile und Alltag“ der Forschungsgesellschaft anstiftung hervor. Ein Fazit: Ohne private und öffentliche Eigenarbeit können kein Mensch, kein Gemeinwesen und keine Wirtschaft auf Dauer existieren. Eine DVD mit Interview-Mitschnitten gibt authentische Einblicke in die Lebenswelten der Interviewten.

Claus-Peter Hutter et al.: Mit Kindern der Natur auf der Spur. Faszination Tier- und Pflanzenwelt entdecken. Hirzel Verlag, Stuttgart 2006, 219 S., € 19,80, ISBN 978-3-77761-420-5

Kinder sollen nicht nur Spaß an der Natur haben, sondern auch wissen, was um sie herum kriecht und fliegt, blüht und gedeiht. Denn nur wer die Natur kennt, wird sie schützen. Das Handbuch, geeignet für die Umwelterziehung in Kindergärten und Grundschulen sowie für Eltern und Großeltern, skizziert in prägnanter Weise die wichtigsten heimischen Lebensräume mit Schaubildern und Bestimmungstabellen. Die anschaulichen Zeichnungen der wichtigsten Tier- und Pflanzenarten mit kurzen Informationen dazu sind eine wertvolle Praxishilfe bei Ausflügen, Wanderungen und Lehrgängen.

Anne Möller: Im Ameisenbau. Patmos Verlag, Düsseldorf 2006, 16 S., gebunden, € 14,90, ISBN 3-491-42059-8

Am Waldrand wohnen die Waldameisen in ihrem großen Ameisenhaufen. Mit diesem Bildersachbuch können Kinder genau hinschauen: Was ist alles los im Ameisenbau? Wie finden die Ameisen Futter? Wie ziehen sie ihre Jungen groß? Wie sind die Aufgaben im Ameisenstaat verteilt? Die naturgetreu gezeichneten Bilder la-

den zum spielerischen Entdecken ein. Ein Blick hinter die zahlreichen Klappfensterchen zeigt: Es ist jede Menge los im Ameisenbau.

7. Thema

Spieglein, Spieglein an der Wand Ein Schulklassenprojekt für 12 bis 14-Jährige zu Kosmetik, Lifestyle und nachhaltigem Wirtschaften

Die groß angelegte und in den Medien viel diskutierte „Initiative für wahre Schönheit“ von der Firma Dove zeigt, wie brisant aber auch sensibel das Thema Schönheit für unsere Gesellschaft ist. Gerade für Jugendliche, egal ob Junge oder Mädchen, sind eine schlanke Figur, lange Beine, braune Haut und ein modisches Styling Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lebensstil. Erfüllen sie diese äußerlichen Merkmale nicht, leidet ihr Selbstbewusstsein. Dass etwas falsch an dem gesellschaftlich vorgegebenen Schönheitsideal sein muss, dem die wenigsten entsprechen, liegt auf der Hand. Schuld daran ist hauptsächlich die Werbung. Magersüchtige Modells auf Werbeplakaten, bearbeitet mit Photoshop, sind Vorgaben für das eigene Aussehen. Und die Wirkung ist bemerkenswert. Jährlich geben Jugendliche rund 730 Millionen Euro für Kosmetikprodukte aus, die ihnen Schönheit und Makellosigkeit versprechen. Dabei machen sie sich kaum Gedanken darüber, was hinter dem Produkt steckt, wo und unter welchen Bedingungen die Inhaltsstoffe in die Tube geraten und ob es gesundheitliche Risiken gibt.

Projekttag zum Thema Kosmetik

Um den SchülerInnen Anregungen zu ei-

nem alternativen, nachhaltigen Lebensstil zu geben, veranstaltete Ökoprotjekt - MobilSpiel im Juni und Juli 2007 mit über 400 Münchner SchülerInnen der 6. und 7. Jahrgangsstufen an fünf verschiedenen Schulen einen interdisziplinären Projekttag zu den Themen Lifestyle, Konsum, Kosmetik und nachhaltiges Wirtschaften. „Wir wollen den SchülerInnen zeigen, wie sie kompetenter mit den Produkten umgehen können und was überhaupt hinter den Begriffen Schönheit, Kosmetik und Nachhaltigkeit steckt“, erklärt Steffi Kreuzinger vom Ökoprotjekt das neue Schulklassenprogramm. Dabei wurden die Vor- und Nachteile von konventionellen sowie Naturprodukten unter verschiedensten Aspekten beleuchtet. Welchen Einfluss hat die Werbung auf das eigene Konsumverhalten bzw. auf das gesellschaftliche Schönheitsbild? Wie sind die Produkte zusammengesetzt? Wie werden sie hergestellt? Welcher Unterschied besteht zwischen konventionellen und Naturprodukten? Was ist nachhaltiges Wirtschaften und ethisch verantwortliches Konsumverhalten? Welche Macht haben die Jugendlichen als VerbraucherInnen auf den Wirtschaftskreislauf?

Alternativen anbieten

Ein Team von drei Pädagoginnen besuchte dazu jeweils einen Vormittag lang Schulklassen an einer Montessori-Schule, zwei Hauptschulen und zwei Gymnasien. Spielerisch und interaktiv wurden die SchülerInnen zunächst im Klassenverband an das Thema herangeführt. Sie erfuhren, dass Schminkutensilien für Lippen, Augen, Wangen und Haarfärbemittel schon vor rund 7.000 von den Ägyptern und Babyloniern benutzt wurden. Und dass Kosmetik

zum Zweck der Parfümierung, Reinigung, Veränderung des Aussehens, Beeinflussung des Körpergeruchs und zum Schutz und Erhalt der Haut eingesetzt wird. Auf die Fragen der Teamerinnen „Was braucht ihr zum Leben?“, „Was brauchen Kinder in anderen Ländern zum Leben?“ und „Was soll in Zukunft erhalten bleiben?“ kamen in vielen Klassen lebhaft Diskussionen auf. Die Beiträge wurden auf Kärtchen festgehalten und auf den Boden in den Stuhlkreis gelegt. Neben iPod, Spaß, Geld, Klamotten und Partys sind den Jugendlichen auch Werte wie Familie, Freunde, Gesundheit, Tradition und Natur wichtig. Den Kindern in anderen Ländern wünschten sie vornehmlich Sicherheit und ebenfalls eine Schulbildung, welche bessere Chancen eröffnet. Und die Zukunft sollte beispielsweise saubere Luft, ein gutes Klima, eine intakte Natur, Demokratie, Frieden und Toleranz bringen. Anhand dieses Brainstormings erklärten die Teamerinnen nun, was Nachhaltigkeit und nachhaltiges Wirtschaften bedeutet. „Das, was uns und allen auf der Welt heute wichtig ist, soll auch für eure Kinder und Enkelkinder und alle weiteren Generationen erhalten bleiben. Nachhaltig ist also ein Wert“, erklärte Bianca Kolleth auch den SchülerInnen des Albert-Einstein-Gymnasiums an ihrem Projekttag. „Es schreibt uns keiner vor, nachhaltig zu handeln, aber wenn uns eine lebenswerte Zukunft wichtig ist, dann werden wir dementsprechend handeln!“ Drei Workshops boten den SchülerInnen die Möglichkeit, Handlungsalternativen in der Praxis auszuprobieren.

Die Firma

In der Firma stellten die SchülerInnen einfache Naturkosmetik selber her und lern-

ten dadurch Alternativen zu teuren Konsumprodukten kennen. Sie gründeten dazu eine eigene (fiktive) Naturkosmetikfirma. „Was glaubt ihr, braucht ein gutes Unternehmen, um bestehen zu können und was müsst ihr wissen, um Naturkosmetik herzustellen?“, fragte Teamerin Maria Schlumberger die kleine Gruppe von SchülerInnen des Albert-Einstein-Gymnasiums. Zögernd kamen die Antworten: „ein gutes Produkt“, „Geld zur Herstellung“, „Wissen über Inhaltsstoffe“. Dann erfuhren sie, welche Stoffe sich in Naturkosmetik nach den Richtlinien von „neufarm“ oder des BDHI-Siegels befinden dürfen. Denn „Naturkosmetik“ ist bisher kein geschützter Begriff. Für einen Kreditantrag bei einer Bank überlegten sie sich Argumente für eine Naturkosmetikfirma. JedeR SchülerIn trug dann im Gespräch mit der Bankangestellten Schlumberger ein Argument vor, um einen Kredit für das Vorhaben zu erhalten. Das Konzept von Ökoprotjekt - MobilSpiel zeigt, dass neben Inhalten insbesondere Wert auf Teamarbeit gelegt und die Kommunikations- und Sozialkompetenzen gestärkt werden. Argumente für die Naturprodukte waren hauptsächlich keine Tierversuche, die Verwendung natürlicher Rohstoffe, das Gesundheitsbewusstsein und die bessere Verträglichkeit für die Umwelt. Nach einem Blick auf die Inhaltsstoffe konventioneller Kosmetikprodukte, die in einer Negativliste von „Stiftung Warentest“ und „Ökotest“ in „empfehlenswert“ oder „gesundheitsschädlich“ eingestuft werden, waren manche SchülerInnen ganz erschrocken. „Da ist ja quasi alles bedenklich und gesundheitsschädlich. Welche Produkte kann man denn da noch kaufen?“ wunderte sich einer der Schüler. Dann ging es für die SchülerInnen an die

Produktion von Lipgloss und Duschgel. Aus Betain, Bienenwachs, Carnaubawachs, Mandel- und Olivenöl, Sheabutter und Xanthan sowie verschiedenen ätherischen Duftölen entstanden die firmeneigenen Kompositionen: „Exotic Dream und Glam sind die Zukunft der Kosmetik“. Der Werbeslogan wurde bei der Produktion gleich mitkomponiert. Während der Beschriftung der Etiketten für „Exotic Dream“ und „Glam“ sprachen die SchülerInnen noch über die Wirkung von Werbung und entwickelten eine eigene Werbestrategie für ihr Produkt.

Die Stylisten

„Der Typ ist eine Mischung aus Christopher-Street-Day und Fluch der Karibik“, stellte einer der Jungs aus dem Stylisten-Team fest. Vor ihnen lag eine menschliche Figur in Lebensgröße aus Tonpapier. Aufgabe der SchülerInnen war es, diese mit Stoffen, Krepppapier, Wolle, Watte, bunten Stiften und vielen weiteren Utensilien zu „stylen“. In drei Gruppen aufgeteilt kreierten die SchülerInnen drei völlig unterschiedliche Modeerscheinungen. Neben dem Jack Sparrow-Typ entstanden ein „Punky-Girl“ mit Glitzerrock und langen blonden Haaren sowie ein modisches „Cowgirl“ mit Boots und kurzer Hose. Zuvor setzten sich die Stylisten mit den sozialen und kulturellen Aspekten des Themas Styling auseinander. Ausgehend von den Fragen: Welchen Stellenwert haben Stylingprodukte für mich? Wann verwende ich sie? Was gehört zu einem guten Styling? nahmen sie ihre eigenen Kosmetikgewohnheiten kritisch unter die Lupe. Später fragte Teamleiterin Nina Müller die Jugendlichen, was für sie Schönheit bedeutet. Dabei legte sie Fotos mit ver-

schiedenen „Typen“ in die Mitte. Die Antworten der SchülerInnen des Albert-Einstein-Gymnasiums kamen sehr zögerlich und man merkte, welche Schwierigkeiten sie hatten, insbesondere in der Gruppe, über das Thema zu sprechen. „Magersucht finde ich gar nicht schön“, sagte schließlich einer der Jungen. „Ich mag es, wenn jemand natürlich ist, aber dennoch gepflegt“, so die Definition eines anderen. Die Mädchen taten sich etwas schwerer, schließlich gaben sie jedoch zu, dass sie es sehr mögen, wenn jemand offen ist, lacht und daher eine nette, selbstbewusste Ausstrahlung hat. Genau diese Aspekte beobachteten sie auch bei den Menschen auf den Plakaten aus Westafrika, Indien und Brasilien. Hier fiel ihnen positiv auf, dass viele Menschen lachen und fröhlich sind. Außerdem bemerkten sie die unterschiedlichen „Stylingmethoden“: „Die sind viel üppiger geschmückt, mit Henna bemalt und ganz anders gekleidet und geschminkt wie wir.“

Unter dem Arbeitstitel „Manchmal ist weniger mehr“ organisierten sie gemeinsam eine Internationale Modenschau, die sie in der letzten Stunde ihren Klassenkameraden präsentierten.

Die Reporter

Redaktionssitzung im Computerraum des Albert-Einstein-Gymnasiums: Die kritischen VerbraucherInnen hatten sich in Zweier-Teams zu den Themen Werbung, konventionelle und Naturkosmetik, Tierversuche in der Kosmetik und Einkaufstipps zum Thema Kosmetik im Internet schlau gemacht. Dazu nutzten sie hauptsächlich die Seite www.agendakids.muc.kobis.de. Zuvor haben sie erarbeitet, was es bedeutet, kritische WirtschaftsforscherInnen zu

sein. Sie erfuhren, wie wichtig es ist, informiert zu sein und dass sie als VerbraucherInnen entscheidenden Einfluss auf das Angebot haben.

Nach einer kurzen Vorstellung und Besprechung der Themeninhalte sowie dem ein oder anderen Tipp von Chefredakteurin Bianca Kolleth ging es ans Schreiben. Gut recherchierte Artikel wie „Werbung – alles fauler Zauber?“ oder „Tierversuche – was viele nicht wissen“ entstanden. Weitere Aufgaben wurden verteilt: Wer interviewt die anderen Gruppen, wer schreibt das Impressum und wer gestaltet das Titelblatt? Bei einem kurzen Brainstorming entschied sich die Gruppe für den Namen ihrer eigenen Zeitschrift: „Style dir deine Meinung“. Nachdem alles geschrieben, gelayoutet, gestaltet und ausgedruckt war, hielten die JungreporterInnen stolz ihre eigene Zeitung in den Händen, die sie im Anschluss der Klasse präsentierten.

Präsentation der Ergebnisse

Laute Rapmusik begleitete die Models der Stylistengruppe auf dem internationalen Catwalk. Ermutigt vom Gejohle der ZuschauerInnen drehten sie eine Runde im Klassenraum und präsentierten flippige, überstylte und ganz normale Typen: Ziel war es, dem Publikum zu zeigen, was „schön“ sein kann – und dass zuviel Styling manchmal auch gerade das glatte Gegenteil bewirkt. Danach stellten die JungreporterInnen den MitschülerInnen ihre Zeitung vor. Sie lasen ihre Schlagzeilen, erklärten, was hinter den Siegeln steckt und welche Vorteile die Naturkosmetik hat. Als letztes präsentierte die Firma ihre Produkte. „Mhh, riecht das gut!“, hörte man aus verschiedenen Ecken des

Klassenzimmers, als die Firmeninhaber jeweils ein Töpfchen „Glam“ und ein Fläschchen mit „Exotic Dream“ an die MitschülerInnen verteilten. Erstaunt über das tolle Ergebnis der Gruppe, fragte eine Schülerin: „Das habt ihr wirklich selber hergestellt?“ Zum Abschluss eines erfolgreich und lehrreichen Projekttag forderten die Teamerinnen des Ökopjektes die SchülerInnen noch einmal auf, kurz gemeinsam zusammenzufassen, was Kosmetik mit nachhaltigem Wirtschaften zu tun hat. Die SchülerInnen, inzwischen zu ExpertInnen geworden, resümierten fachkundig ihre Ergebnisse: „Naturkosmetik ist besser für den Menschen, weil keine stark Allergie auslösenden Rohstoffe verwendet werden. Außerdem ist sie besser für die Umwelt, die durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe und kürzerer Transportwege nicht so stark verschmutzt wird. Zudem müssen Tiere nicht bei Tierversuchen leiden.“ Um „echte“ Naturkosmetikprodukte auch einmal zu Hause ausprobieren zu können, erhielten die SchülerInnen am Ende des Projekttag Proben verschiedener Naturkosmetikerhersteller.

Inhalte und Schlüsselqualifikationen altersgerecht aufbereitet

Die Altersklasse der 12 bis 14-Jährigen wurde von Ökopjekt - MobilSpiel bewusst ausgesucht. „In diesem Alter fangen sie an, sich verstärkt über ihr Aussehen und Schminken Gedanken zu machen“, so Projektleiterin Bianca Kolleth. Das Thema Nachhaltigkeit, nachhaltiges Wirtschaften und der eigene Lebensstil kann SchülerInnen in diesem Alter gut anhand des Themas Kosmetik verdeutlicht werden. Denn nichts scheint Jugendlichen wichtiger zu sein als ihr Äußeres

und so spielen Kosmetik und Körperpflege eine zentrale Rolle im jugendlichen Alltag. „Bei allen Schulklassenprogrammen geht es letztendlich um Lebensstile. Ziel ist, dass die Kinder und Jugendlichen nach dem Projekttag erkennen, was Nachhaltigkeit auf ihre Lebenswelt bezogen bedeutet und wie sie diese konkret in ihr Leben einbauen können“, so Kolleth. Die SchülerInnen haben jedoch nicht nur inhaltlich Erkenntnisse gewonnen. Durch die gemeinsame Beschäftigung mit dem Thema wurden ihre Schlüsselqualifikationen gefördert. Gemeinschaft, Solidarität, gegenseitige Motivation, interdisziplinäre Herangehensweisen bei Problemlösungen, Vernetzungs- und Planungskompetenz, Verständigungskompetenz und Fähigkeit zur Kooperation, Kreativität und positive Visionen wurden ebenfalls gefördert.

Kontakt

Ökopjekt - MobilSpiel, s. Impressum

Online

www.agendakids.muc.kobis.de/start.htm
Unter dem Themenpunkt „Kleidung“ befinden sich unter dem Unterpunkt „Infos“ u.a. viele Informationen zum Thema Kosmetik und Lifestyle.

www.praxis-umweltbildung.de

Die Themen weiterer Schulklassenprogramme von Ökopjekt-MobilSpiel sind hier aufbereitet und liefern nützliche Tipps, Infos, Anregungen und Anleitungen für eigene Projekte.



8. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten



- 25. Aug. - 1. Sept.** **Ökologische Einkehrtage**
 Die Ökologischen Einkehrtage zum Thema „Nachhaltig leben“ sollen für alle TeilnehmerInnen Erholbares für Körper, Geist und Seele bieten. Was dem Einzelnen gut tut, kann er selbst aus den besinnlichen, botanischen, literarischen, sportlichen und thematischen Angeboten auswählen. Sich einmal Zeit zu nehmen (mit oder ohne Fasten), lohnt sich auf jeden Fall - zum Nachdenken, Erholen, Geduld üben und die Fülle des Lebens in ganz kleinen Dingen zu entdecken. Es dient letztlich dem Einüben eines zukunfts-fähigen Lebensstils.
 Kontakt: Bund Naturschutz in Bayern, Straubinger Straße 5, 94344 Wiesenfelden, Tel. 09966/1270, Fax /9020059, bw@bund-naturschutz.de, www.bn-bildungswerk.de Kosten: € 220, zzgl. Kost & Logis
- 7. - 9. Sept.** **Bauernhofkindergärten**
 Bei dieser bundesweiten Veranstaltung werden Modellprojekte von Bauernhofkindergärten vorgestellt und Lernchancen auf dem Bauernhof herausgearbeitet. Es wird gefragt, welche organisatorischen und ökonomischen Modelle es für solche Einrichtungen gibt.
 Kontakt: Ev. Landjugendakademie, Dieperzbergweg 13-17, 57610 Altenkirchen/Ww., Tel. 02681/951623, Fax /70206, heuser@lja.de, www.lja.de Kosten: € 135, inkl. Kost & Logis
- 20. - 23. Sept.** **Kooperative Abenteuerspiele in der Umweltbildung**
 In dieser Fortbildung lernen die TeilnehmerInnen verschiedene Methoden zur Teambildung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung kennen. Das Seminar ist eins von vier Modulen in der berufs begleitenden Weiterbildung zur/zum Naturerlebnis-PädagogIn, kann aber auch einzeln belegt werden.
 Kontakt: CreNatur, Zur Schweizer Höhe 9, 53783 Eitorf, Tel. 02243/843446, Fax /843445, info@crenatur.de, www.crenatur.de Kosten: € 340, inkl. Kost & Logis
- 23. - 26. Sept.** **Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung**
 Wie kann der Naturschutz durch Bildung für nachhaltige Entwicklung erfolgreicher werden? Wie können Natur- und Umweltbildung dazu beitragen, die nachhaltige Entwicklung zu fördern? Welche veränderten, globalen Sichtweisen und Methoden sind dafür notwendig? Dies sind Fragen, die auf drei internationalen Workshops, initiiert vom Bundesamt für Naturschutz, diskutiert werden sollen. Schwerpunkt dieses zweiten Workshops ist das Thema „Globales Lernen“.

Kontakt: Otter-Zentrum, Thomas Luckner, Sudendorfallée 1, 29386 Hankensbüttel, Tel. 05832/980825, Fax /980851, t.lucker@otterzentrum.de, www.otterzentrum.de Kosten: € 90, inkl. Kost & zzgl. Logis

- 25. Sept.** **Natur Werkstatt Kunst**
 10 - 17 Uhr
 Linden
 UmweltbildnerInnen sind eingeladen, in diesem Landart-Seminar den künstlerischen Prozess hin zu einem Naturkunstwerk zu erproben: Spiele, die die Kreativität wecken; Übungen, um sich intensiv mit dem Ort und den vorhandenen Naturmaterialien auseinanderzusetzen; Aufgaben zum Sammeln, Ordnen und Bauen; schließlich der Bau eines Kunstwerks, das Betrachten und Dokumentieren. Zum Abschluss werden Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Umweltbildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Seminarort ist das Ökologische Tagungshaus in Linden.
 Anmeldung: Ökoprotjekt – MobilSpiel, s. Impressum
 Kosten: € 80, inkl. Mittagessen
- 11. Okt.** **Blauer Planet Erde**
 10 - 17 Uhr
 München
 Wasser ist 2008 Themenschwerpunkt der UN-Dekade und unter dem Motto „WasSerleben“ findet in Bayern 2008 eine große Kampagne statt. Dieser Workshop für MitarbeiterInnen in Umweltbildungseinrichtungen, UmweltpädagogInnen und Interessierte bietet Möglichkeiten des Austauschs, der Kooperation und des gemeinsamen Planens von Projekten für die bayerische Wasserkampagne. Die Veranstaltung findet im EineWeltHaus in München statt.
 Kontakt: Ökoprotjekt - MobilSpiel, s. Impressum
 Kosten: € 80, inkl. Mittagessen

IMPRESSUM

Netzwerk UmweltBildung
 Herausgeber: Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.
 Redaktion: Mareike Haupt
 Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt
 Redaktion und Bezug:
 Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.,
 Welslerstr. 23
 81373 München



Tel. 089/7696025, Fax /7693651
 netzwerk@mobilspiel.de
 http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/
 down.html#netz
 Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für
 10 Ausgaben/Jahr. **Abobestellung:**
 oekoprojekt@mobilspiel.de

Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!

